

# „Ununterbrochen lautes Motorengerumm zu hören“

Zum Thema Flugverkehr in Hall

**„Besonders beliebt scheint das Kreisen über Neubaugebieten zu sein“**

Rüdiger Schorpp ist mit seiner Forderung, den Flugverkehr mehr zu regulieren, nicht allein (*HT-Bericht vom 7. März 2019*). Der von ihm beklagte Lärm durch Hobbyflieger betrifft allerdings nicht allein den Haller Osten. Bewohner im Westen sind davon ebenso berührt. Besonders an Wochenenden und an Feiertagen ist bei sonnigem Wetter auch hier nahezu ununterbrochen das laute Motorengerumm der Freizeitflieger zu hören.

Besonders beliebt scheint dabei das unermüdliche Kreisen über Neubaugebieten zu sein. Bei selbstverständlich möglichst niedriger Höhe. Die Flucht ins Haus hilft nur eingeschränkt; trotz dreifach verglasten Fenster dringt der Flugzeuflärm ins Innere.

Und dass selbst an Sonntagen Flugzeuge mit Werbebannern über Hall kreisen dürfen, ist nicht verständlich. Wer zugunsten des wirtschaftlichen Wohls der Stadt das Starten und Landen der Geschäftsfieger befürwortet, der sollte zum Ausgleich zumindest für eine Begrenzung der ungemessenen Sportfliegerei eintreten.

*Hans-Ulrich Pippert  
Schwäbisch Hall*

**„Auffällig ist das Engagement unseres Oberbürgermeisters“**

Stadtrat Rüdiger Schorpp hat im April 2018 eine detaillierte Anfrage zum Thema Fluglärm und Sicherheit an die Stadt Schwäbisch Hall gestellt. Diese wurde nun nach immerhin acht Monaten „Bearbeitungszeit“ von der Verwaltung beantwortet. Dabei bleiben viele Fragen offen, konkrete Antworten – leider Fehlanzeige. Diese oberflächliche und



Für die einen faszinierend, für die anderen ein Ärgernis: Freizeitflieger, die in Schwäbisch Hall landen und starten. Das Bild entstand beim Fliegerfest 2017.

*Foto: Archiv/Hans Kumpf*

schleppende Bearbeitung der Anfrage zeigt leider wieder einmal, dass die Interessen der Flieger bei der Verwaltungsspitze einen höheren Stellenwert genießen als die Lebensqualität der vom Lärm betroffenen Bürger.

Die im Stadtleitbild geforderte „Reduzierung des Fluglärms und der Schadstoffbelastung durch Freizeit- und Sportflieger“ wird nicht umgesetzt, im Gegenteil, die Lärmverursacher werden noch mit städtischen Geldern unterstützt und belohnt.

Am 2. März 2019 war im Haller Tagblatt zu lesen, dass der Luftsportverband bereits jetzt jährliche Zuschüsse für „sportnotwendige Flächen“ in Höhe von 1100 Euro und für die Start- und

Landebahn 1706 Euro erhält. Mit diesen öffentlichen Geldern wird ein Verein unterstützt, der nur Lärm und Schadstoffe produziert und auch sonst keinen öffentlichen Nutzen hat, von dem Sicherheitsaspekt ganz abgesehen. Wie kommt es zu dieser fragwürdigen Förderung, und warum muss die Stadt 1706 Euro für die Pflege einer Graspiste ausgeben, wo doch in nächster Nähe der Würth-Flugplatz liegt?

Doch damit nicht genug: Weil der Luftsportverband nach den Sportförderrichtlinien der Stadt förderungsunwürdig ist, sollen diese Richtlinien jetzt so ergänzt oder zurechtgebogen werden, damit die Flieger weitere öffentliche Mittel erhalten können. Was

bitte ist Sport daran, wenn ein Hobbyflieger in ein Flugzeug steigt, zu einem Rundflug startet oder mit seiner Familie zum Kaffeetrinken fliegt? Hierbei handelt es sich um ein rein privates Hobby, das nicht über die Sportförderung unterstützt werden kann, denn dies wäre ein Missbrauch von öffentlichen Mitteln.

Auffällig ist wieder einmal das Engagement von unserem Oberbürgermeister und Hobbyflieger Pelgrim, dem die Sache wohl besonders am Herzen liegt. Man darf gespannt sein, wie er den Gemeinderat bei der kommenden Sitzung am Mittwoch von seinem Anliegen überzeugt.

*Hans Blank  
Schwäbisch Hall*